

Reg. Nr. 1.3.1.11

Axioma: 2509

Nr. 18-22.624.02

Interpellation Heinrich Ueberwasser betreffend Agglomerationsprogramm Basel und Trireno: Chancen und Handlungsbedarf für die Gemeinde Riehen in Verkehrs- und Raumplanungsfragen

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Am 18. November 2019 fand in Lörrach das AGGLO-Forum 2019 statt. Dieses begleitet die Erarbeitung der 4. Generation des Agglomerationsprogramms. Vertreter des Gemeinderats, des Einwohnerrats, namentlich der Interpellant sowie Vertreter der Gemeindeverwaltung wurden an der Veranstaltung über die Inhalte, das Vorgehen, den Prozess und die Schwerpunkte des zu erarbeitenden neuen Agglo-Programms informiert.

Die einzelnen Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. *Was ist das Agglomerationsprogramm Basel; welche rechtliche, finanzielle und politische Bedeutung hat es für Riehen?*

Das Agglomerationsprogramm Basel koordiniert die nachhaltige und übergreifende Raum-, Siedlungs- und Verkehrsplanung der Schweizer Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Aargau und Solothurn zusammen mit der Saint-Louis Agglomération und dem Landkreis Lörrach bzw. dem Regionalverband Hochrhein-Bodensee. Gemeinsam mit allen regionalen und kommunalen Akteuren. Zusammen mit den 165 Gemeinden erstellt das Agglomerationsprogramm ein Massnahmenpaket, das alle vier Jahre beim Schweizer Bund zur Mitfinanzierung eingereicht wird.

2. *Wie läuft das Verfahren der 4. Generation des Agglomerationsprogramm ab und wie beteiligt sich Riehen?*

Am 15. Juni 2021 muss das Agglomerationsprogramm der 4. Generation beim Bund eingereicht werden. Für die inhaltliche Ausrichtung wurde 2017 ein Konzept erstellt, welches am AGGLO-Forum 2018 in Saint-Louis vorgestellt wurde. 2018 und 2019 wurden dann thematische Arbeiten an den drei Schwerpunktthemen Landschaft, Siedlung und Verkehr durchgeführt. Riehen hat sich am Konzept zum Korridor Wiesental beteiligt. Weiter fanden für das ganze Agglomerationsprogramm 4. Generation zwei Arbeitstagungen in Riehen und Münchenstein statt, bei der sich Exekutive, Gemeinde und Kanton sowie die Fachleute aus den Verwaltungen einbringen konnten. Das Zukunftsbild 2040 mit den Teilstrategien und Massnahmen wird vom 30. Juni bis 30. September 2020 in die Behördenvernehmlassung geschickt.



Die Riehener Projekte und Anliegen werden zurzeit erarbeitet.

4. Wie sieht das AggloBasel-Zukunftsbild 2040 aus; was ist für Riehen vorgesehen?

Im Detail konnte der Gemeinderat das Zukunftsbild noch nicht prüfen, da es erst an-
satzweise am 18. November 2019 vorgestellt wurde. Der Gemeinderat wird sich im
Rahmen der Behördenvernehmlassung dazu äussern können. Wie an der Veranstat-
tung erläutert wurde, soll das Agglomerationsprogramm die polyzentrische Struktur
der Agglomeration Basel mit vielfältigen, qualitativ hochstehenden Siedlungs- und
Zentrenstrukturen stärken. Darauf sollen ein nachhaltiges Transportsystem abge-
stimmt und eine fingerartige Grünstruktur geschaffen werden. Der vorliegende Entwurf
zeigt ein Agglomerationszentrum. Dieses soll hochwertig verdichtet werden. Riehen
liegt nicht im Zentrum, sondern im inneren Korridor. Dort soll die Entwicklungsdynamik
der Agglomeration für qualitätsvolle Aufwertung genutzt werden. Das Zukunftsbild
zeigt zudem die prägenden und wichtigen «Grünen Finger» der Wiesebene und des
Dinkelbergs. Für die S-Bahn ist eine Taktverdichtung mit den Haltestellen Niederholz
und Riehen Dorf auf 15 Minuten vorgesehen.

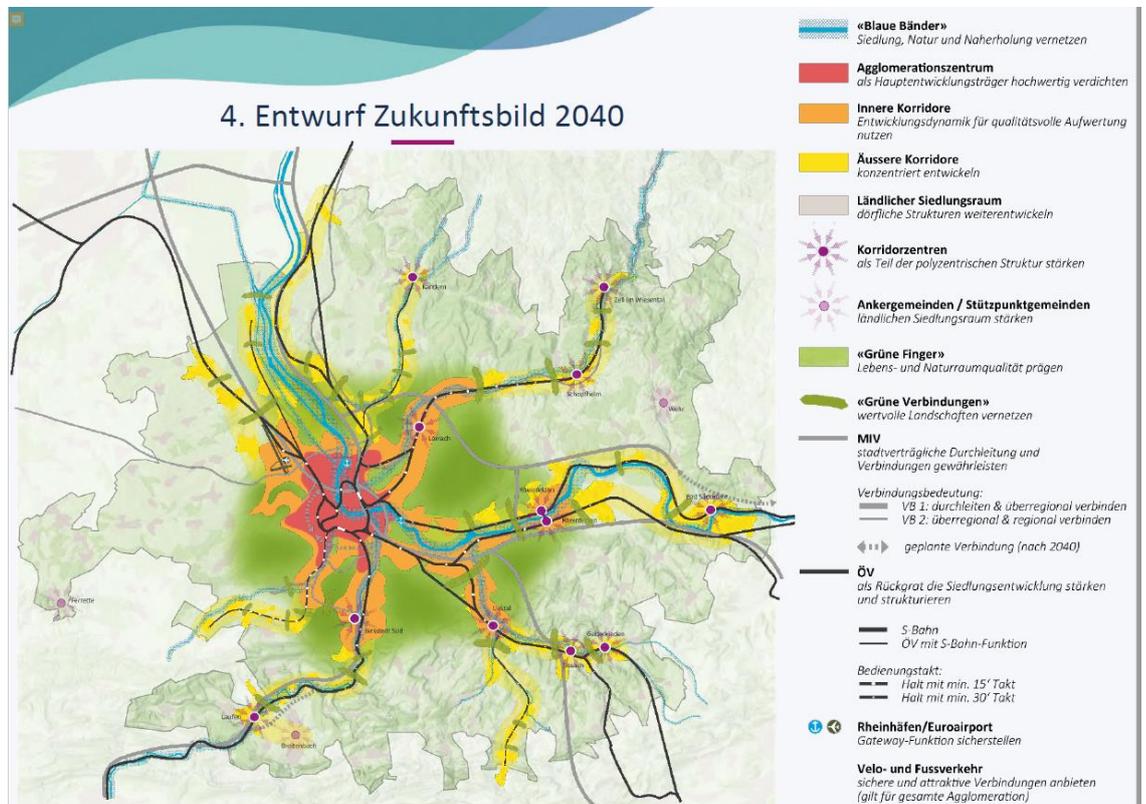


Abbildung: AGGLO-Forum vom 18.11.19: Präsentation des Zukunftsbilds 2040



5. *Wie definitiv ist das Zukunftsbild und wie (Verfahren und Inhalt) nimmt die Gemeinde Riehen an dessen Ausgestaltung teil oder hat bereits teilgenommen?*

Das Zukunftsbild baut auf bereits bestehenden Visionen auf. Dies sind beispielsweise die Entwicklungsstrategie des Trinationalen Eurodistricts Basel, welche auch im kommunalen Rieherer Richtplan als Ausgangslage verwendet wurde oder die Konzeptkarte des kantonalen Richtplans. Zum vorliegenden Entwurf wird der Gemeinderat wie erwähnt nach eingehender Prüfung im Rahmen der Behördenvernehmlassung Stellung nehmen.

6. *Ist das grosse grüne Dorf als raumplanerisches Prinzip anerkannt und gesichert?*

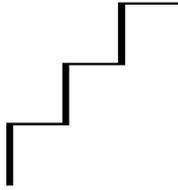
Die mögliche Umsetzung des Zukunftsbilds erfolgt über den behördenverbindlichen kantonalen und kommunalen Richtplan sowie die grundeigentumverbindliche kommunale Nutzungsplanung. Ohne das Zukunftsbild im Detail geprüft zu haben, nimmt es die Rieherer Ziele einer massvollen und qualitativen Innenentwicklung sowie Sicherung der Naturräume auf.

7. *Wie sieht die Strategie Verkehr aus und was ergibt sich daraus jeweils für Riehen an Handlungsbedarf und Chancen - auch in Verbindung mit*
- a. *S-Bahn?*
 - b. *Tramstrategie?*
 - c. *Trinationale Strategie Strasse?*
 - d. *Strategie Park & Ride?*
 - e. *Strategie Veloverkehr?*
 - f. *Güterverkehr und Logistik?*
 - g. *Zusammenhänge und Gesamtbeurteilung?*

Derzeit ist diese Frage noch nicht abschliessend beantwortbar, da noch keine konsolidierten Dokumente vorliegen. Dies wird erst mit der Behördenvernehmlassung zur 4. Generation im Sommer 2020 möglich sein. Die derzeitigen Informationen am AGGLO-Forum 2019 sind Arbeitsstände.

8. *Was ergibt sich aus dem Agglomerationsprogramm und Trireno*
- a. *für die Frage der S-Bahn-Station Lörrach-Zollweg/Stettenfeld?*
 - b. *für die Frage des 15-Minuten-Takts (Schrankschliesszeiten)?*
 - c. *Tieferlegung oder Unterführungen bei der S-Bahn-Trasse in Riehen?*

Im Grundsatz soll im Agglomerationsprogramm die Mobilität ermöglicht und auf nachhaltige Angebote gelenkt werden. Da noch keine Details der angepassten Strategie bekannt sind, kann der Gemeinderat noch keinen Handlungsbedarf benennen.



9. *Wieweit war Riehen in früheren Agglomerationsprogramm-Generationen aktiv und von Projekten betroffen? In welchen konkret?*

In Riehen wurden bereits unterschiedliche Massnahmen finanziert und umgesetzt: Die Verkehrsberuhigung Riehen mit der Umgestaltung der Lössacherstrasse aus dem Agglomerationsprogramm 1. Generation wurde dieses Jahr beendet. Im Agglomerationsprogramm 2. Generation wurden ebenfalls diverse kantonale Projekte initiiert wie beispielsweise Fuss- und Velomassnahmen auf der Weilstrasse. Auch das Agglomerationsprogramm 3. Generation beinhaltet diverse kommunale Projekte in Riehen. Zu nennen sind hier die Bahnunterführungen Rüchligweg/Hebelschulhaus oder Grienbodenweg. Von anderen Projekten aus dem Agglomerationsprogramm ist Riehen direkt betroffen; beispielsweise durch das Lössacher Vorhaben „Mobilitätsdrehscheibe am Zoll“.

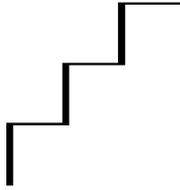
Einzelne Projekte sind allerdings abhängig von anderen Planungen und deshalb ist unklar, ob sie realisiert werden. Dies gilt beispielsweise für die Bahnunterführung Grienbodenweg oder die Mobilitätsdrehscheibe am Zoll.

10. *Wieweit werden die Bevölkerung und der Einwohnerrat in die verschiedenen Schritte eingebunden?*

Die Bevölkerung kann sich über die Internetseite <http://www.aggloprogramm.org/> informieren. Der Einwohnerrat muss Projekte beschliessen, wenn es eine finanzielle Beteiligung zur Umsetzung der Massnahme durch die Gemeinde braucht.

11. *Welche Chancen und welcher Handlungsbedarf ergeben sich über Verkehrs- und Raumplanungsfragen hinaus für die Gemeinde Riehen?*

Die trinationale Agglomeration Basel ist nicht nur durch eine starke wirtschaftliche Dynamik und durch vielfältige grenzüberschreitende Verflechtungen gekennzeichnet. Sie wird auch stark von der europäischen Nord-Süd-Transitachse und von Überlagerungen im regionalen Verkehr auf Strasse und Schiene geprägt. Nur eine ganzheitliche Planung und eine aufeinander abgestimmte Entwicklung von Siedlung und Verkehr kann die Herausforderungen bewältigen und die Lebensqualität in der Agglomeration sicherstellen. Am 14. September 2018 hat der Bund für das Agglomerationsprogramm Basel 276 Mio. Franken gesprochen. Der zugesagte 40%-Schlüssel führt dazu, dass 110 Mio. Franken Bundesbeiträge für Projekte der höchsten Priorität mit Baubeginn von 2019 bis 2022 zu erwarten sind. Diese Massnahmen stärken die Agglomeration und die Region. Von einer wettbewerbsfähigen trinationalen Agglomeration profitiert auch die Gemeinde Riehen.



12. Wieweit zieht der Kanton Basel-Stadt Riehen in seine Arbeiten zum Agglomerationsprogramm und bei Trireno ein?

Der Verein AGGLO Basel setzt sich aus 9 Gebietskörperschaften aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz zusammen und ist für die Erarbeitung und Weiterentwicklung des Agglomerationsprogramms Basel sowie der Massnahmen im Bereich S-Bahn verantwortlich. Gemeinsam mit allen regionalen und kommunalen Akteuren erarbeitet der Verein AGGLO Basel ein Massnahmenpaket, welches dann gemeinsam beim Schweizer Bund zur Mitfinanzierung eingereicht wird.

Der Gemeinderat ist bestrebt, die bestehenden und vielfältigen Qualitäten auch für künftige Generationen zu sichern und weiterzuentwickeln. Ob bei der anstehenden Wohnraumentwicklung im Stettenfeld oder der Sicherung hochwertiger Grünräume im Moostal, ob vielfältiges Freizeit- und Kulturangebot im zukünftigen Spielzeugmuseum oder eine gute Erreichbarkeit mit der S-Bahn durch eine Taktverdichtung. Die Entwicklungsziele aus all diesen Bereichen sind direkt oder indirekt darauf ausgerichtet, die hohe Wohn- und Lebensqualität in der Gemeinde zu erhalten und nachhaltig zu fördern. Dazu tragen auch die durch das Agglomerationsprogramm geförderten Massnahmen bei.

Riehen, 26. November 2019

Gemeinderat Riehen